



Pressemitteilung

Bürger für Boden, Lindenstr. 24, 61209 Echzell, Tel: 0170 384 6928

Datum: 31.07.2018

Boden hat keinen Schutzstatus

Landtagspräsident und Kreistagsvorsitzender bei "Bürger für Boden"

Am vorletzten Sonntag hatte die Bürgerinitiative "Bürger für Boden" Landtagspräsidenten Norbert Kartmann sowie Kreistagsvorsitzenden Armin Häuser (beide CDU) zur Diskussion über Flächenverbrauch und Bodenschutz eingeladen. Wiederum kamen ca. 70 interessierte Bürgerinnen und Bürger trotz hochsommerlichen Temperaturen auf den Echzeller Römerhof, um zuzuhören und sich an der Diskussion zu beteiligen.

Auf die Frage nach seiner Haltung zum geplanten Rewe-Logistikzentrum verwies Kartmann auf die Entscheidungshoheit der Gemeinde. Er könne die Entscheidung nachvollziehen, schließlich sei Wölfersheim mit der PREAG Jahrzehnte lang Industriestandort gewesen. Zudem verfüge es über den Autobahnanschluss. Auch Armin Häuser hob die Stärken des Standorts heraus, über die nicht alle Kommunen im Kreis verfügen. Beide betonten, dass die demokratischen Entscheidungen der Gemeindevertretung zu respektieren seien. Gegnern bleibe der Klageweg, wenn sie Rechtsgüter für verletzt hielten. Bekanntlich hat der BUND gegen die Umwandlung der bisherigen Vorrangfläche Landwirtschaft in ein Logistikareal Verbandsklage eingereicht.

Zum Siedlungs- und Gewerbedruck insbesondere auf die Wetterau sagte Kartmann, er sei sicher, dass sie eine agrarisch geprägte Region bleibe. Er verwies darauf, dass die Landesregierung es sich zum Ziel gemacht hat, den Flächenverbrauch in Hessen auf 2,5 ha pro Tag abzusenken. Kartmann, der sich selber als Landtagsabgeordneter vorstellte, der Mitglied im Bauernverband sei, sprach sich dafür aus, bei der Entwicklung der Orte die Innenentwicklung noch stärker in den Blick zu nehmen, um dem Wuchern nach außen entgegenzuwirken. Armin Häuser wiederum zitierte Prognosen, nach denen in den nächsten zwanzig Jahren ca. 30.000 Menschen in die Wetterau ziehen. Er sah aber auch die Notwendigkeit, Landwirtschaft generell

stärker zu schützen. Was die Ansiedlung von Logistik angeht, hob er das in der Regel ungünstige Verhältnis von Flächenbedarf und Arbeitsplätzen hervor.

An der anschließenden Diskussion beteiligte sich auch Kreislandwirt Michael Schneller. Er führte aus, dass sein Verband sich bereits seit zehn Jahren gegen den ungehemmten Flächenfraß engagiert. Er beklagte, dass im Gegensatz zu Wald oder Naturschutzgebieten der landwirtschaftlich genutzte Boden keinen Schutzstatus seitens des Staates genieße. Norbert Kartmann nahm den Gedanken auf und stellte die Frage, ob es ein möglicher Weg sei, zumindest besonders guten landwirtschaftlichen Böden einen Schutzstatus zukommen zu lassen.

Aus dem Publikum wurde Norbert Kartmann gefragt, ob es ihm als einem der hochrangigsten hessischen Politiker nicht möglich sei, Projekte zu stoppen, über deren Dimension anscheinend gar nicht gründlich genug nachgedacht worden sei. In seiner Antwort sprach sich der Landtagspräsident gegen die Rolle des Oberschiedsrichters aus. Seiner Ansicht nach wissen die gewählten Abgeordneten vor Ort, was sie tun. Sie verdienen für ihre Entscheidungen den nötigen Respekt. Er stellte die Gegenfrage, was wäre, wenn Dinge vor Ort von fernen Politikern im fernen Wiesbaden entschieden würden.

Abschließend kam das Problem der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung für das geplante Rewe-Areal zur Sprache. Eine Besucherin ging auf die mittlerweile sich häufenden Starkregenereignisse ein. Sie befürchte, dass von einer versiegelten Fläche von fast 30 ha in einem solchen Fall so viel Niederschlagswasser in die angrenzenden Flusssysteme, konkret die Horloff, gelangen könne, dass eine plötzliche Überschwemmung drohe. Dies sei für die Gemeinde Echzell eine reale Gefahr. Kartmann und Häuser wiesen darauf hin, dass dies eines der Themen sei, die im Rahmen der Bauleitplanung zu klären sind. "Bringen Sie sich mit Ihren Fragen dort ein!", forderte Kartmann die Anwesenden zur Beteiligung an den gesetzlich vorgesehenen Planungsprozessen auf.

Dem Besuch der beiden Politiker folgte noch ein leidenschaftlicher Vortrag des Landwirts im Ruhestand Kring, der einige der Besucher sichtlich berührte.

Das nächste Treffen findet am 5. August auf dem Römerhof statt. Allerdings mit einer Programmänderung – statt des geplanten Besuchs von Dekan Guth, der leider abgesagt werden musste, trifft man sich einfach zum lockeren Austausch und zur Besprechung weiterer Maßnahmen.

Bild-Unterschrift: Landtagspräsident Kartmann und Kreistagsvorsitzender Häuser machten deutlich, dass bei dem Projekt vor allem die gewählten Abgeordneten der Kommune maßgeblich sind.

